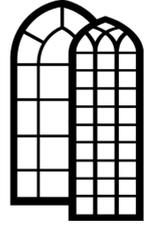


# GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCH - REFORMIERTEN  
KIRCHEN ZU BÜCKEBURG  
UND ZU STADTHAGEN

---



AUGUST SEPTEMBER OKTOBER  
NR. 3 / 2009



Jubiläumspakat zum Calvin Jahr  
aus dem Französischen Dom in Berlin



## DIE SEITE ZWEI

Liebe Gemeindeglieder!

\* Am 10. Juli wurde an den 500. Geburtstag von **Johannes Calvin** gedacht. Der Festakt in Berlin hat die große Bedeutung unseres Reformators unterstrichen. Viele Bücher erscheinen dazu in diesem Jahr. Es lohnt sich, auf Spurensuche zu gehen, zumal sich darin oft die eigene Glaubensgeschichte und Prägung widerspiegelt.

\* Nach rund zwanzig Jahren Pause sind wir in diesem Sommer wieder damit angefangen, die **Friedhofsmauer** aus Sandstein weiter zu bauen. Rund 75 Meter beträgt die noch fehlende Strecke. Mal sehen, wie weit wir kommen. Falls bei Ihnen im Garten ungenutzte Sandsteine „herumliegen“, könnten wir die gut gebrauchen, wenn die Größe in etwa passt.

\* **Winterkirche?** Über 5000,- € mussten wir im letzten Jahr in Stadthagen an Energiekosten etc. bezahlen. Der größte Anteil dient allein dem Heizen der Klosterkirche. Können Sie sich vorstellen, dass ab Silvester bis Karfreitag die Gottesdienste im Gartenhaus stattfinden? Sagen Sie uns bitte Ihre Meinung zur „Winterkirche“. Nach dem Gottesdienst am Erntedankfest, dem 4. Oktober, wollen wir darüber sprechen.

\* Nach dem Amoklauf in Winnenden ist eine Diskussion über Konsequenzen in Gang gekommen. Wenn Sie **Waffen** besitzen sollten - egal woher - können Sie die bei mir vertraulich **abgeben**. Jeder Pastor unterliegt der Schweigepflicht. Ich werde die Waffen anonym zur Vernichtung weiterleiten. Jede Waffe weniger hilft! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine friedliche Sommerzeit,

Ihr

*Pastor Thomas G. Krage.*



Foto: Lehmann

**Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.**

Numeri 6,24–26

## Gott geht mit mir

Uralte ist dieser sogenannte „aaronitische Segen“. Mehrere tausend Jahre schon durchquert er die Zeit. Zuerst den Israeliten gesagt. Bis heute den Menschen in Synagogen und Kirchen zugesprochen.

Ich kann mir gut vorstellen, dass auch Sie ihn schon gehört haben. Am Ende eines Gottesdienstes etwa: Da hat vielleicht ein Pastor oder eine Pastorin Ihnen diese Segensworte mitgegeben auf den Weg in die neue Woche.

Ich bekomme fast immer eine Gänsehaut, wenn ich sie höre: Wie liebevoll und fürsorglich geht Gott doch mit uns Menschen um, wie freundlich und ermutigend schaut er uns an!

Der Segen erinnert mich immer wieder daran, er sagt mir: Gott geht mit mir auf meinem Weg. Er beschenkt mich, damit mein Leben gelingt. Er behütet mich. Er hält zwar das Schwere nicht von

mir fern. Aber er hilft mir hindurch. Und wenn ich fröhlich bin, freut er sich.

Ich stelle mir vor, wie seine Augen über mir leuchten. So wie die Augen von Eltern strahlen, die sich über ihr Kind freuen und es von ganzem Herzen lieben.

Ich denke daran, wie er mich anschaut und sieht, was ich nötig habe. Wie er mich versöhnt mit mir selbst, wenn ich unzufrieden bin und an mir herumnörgelt. Und wie er mir einen Weg zu meinen Mitmenschen öffnet.

Gottes Segen: Uralte. Uns Menschen immer wieder neu zugesagt. Und bis heute voller Kraft und Wärme.

Wie guter Boden unter den Füßen ist dieser Segen. Wie Sonnenschein auf der Haut. Damit wir wachsen und gedeihen. Damit wir unsere Gaben und Talente entfalten. Damit unser Leben gelingt.

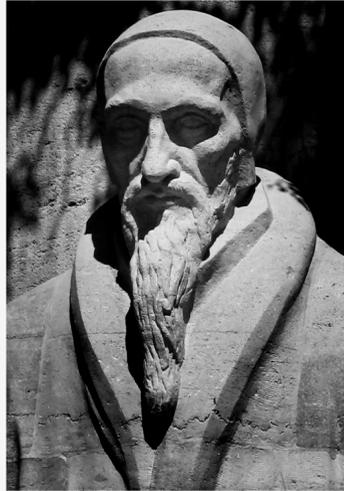
*Tina Willms*

# Kirchen laden zum „Calvin-Jahr 2009“ ein

## JOHANNES CALVIN – DER REFORMATOR AUS GENÈVE

„Martin Luther ist Begründer der evangelischen Kirche. Und dann gab es da in Genf noch einen anderen Reformator, Johannes Calvin. Der ist aber nicht so wichtig.“ So lautet eine weit verbreitete Meinung. Mit ihr geistern viele andere Vorurteile über Johannes Calvin durch die Welt: Er habe eine unerbittliche Gemeindegewalt eingeführt, sei verantwortlich für die Verbrennung eines Ketzers wie für schmucklose Kirchen und den ungezügelter Kapitalismus. „Und warum feiert die evangelische Kirche dann den 500. Geburtstag ausgerechnet dieses Theologen?“, werden viele fragen. Die Antwort ist ebenso unerwartet wie spannend: Weil die Reformation ohne Johann Calvins Wirken womöglich nicht die ganze Welt umspannen würde.

Johannes Calvin ist eine der am meisten unterschätzten Figuren der Kirchengeschichte. Nur wenige andere haben sich gegen so viele Vorurteile wie er zur Wehr zu setzen. Dabei ging es dem gebürtigen Franzosen eigentlich nur um eines: Gegen die Irrwege der damaligen römisch-katholischen Kirche wollte er die Christen zurück an die Wurzel, zum unverfälschten Evangelium führen. In einem Katechismus („Institutio“) legte Calvin seine Lehre dar; in Tausenden Predigten erklärte er sie und in unzähligen Briefen spendete er Menschen Seelentrost.



*Das internationale Reformationsdenkmal in Genf*

In Genf versuchte Calvin, die Kirche so zu organisieren, dass sie glaubwürdig Zeugnis der „frohen Botschaft“ ablegen kann. Dabei führte er eine für damalige Zeit bemerkenswerte Mitbestimmung der Gläubigen ein, forderte jedoch auch, dass Christen ihren Lebenswandel gewissen Regeln unterwerfen müssen. Dass Calvin die Hinrichtung des Ketzers Michael Servetus unterstützte, bleibt ein dunkler Fleck in seiner Biografie.

Rasch wurde ihm klar: Die Reformation würde nur dann erfolgreich werden, wenn sie nicht nur die Herzen, sondern auch die Köpfe der Menschen erreicht. Bildungsarbeit tat not. Also gründete er

in Genf ein Seminar für Theologen. Sie trugen die neue Lehre in viele europäische Länder. Auf seinem Sterbebett bat er im Frühjahr 1564 seine Mitstreiter: „Fasst Mut und bleibt stark, denn Gott wird sich dieser Kirche bedienen und sie am Leben erhalten.“

Er hatte recht. Obwohl er nie daran gedacht hatte, eine eigene Konfession zu gründen, trägt die „Reformierte Kirche“ heute sein Anliegen weiter. Mehr als 80 Millionen reformierte Christen weltweit leben in dem festen Glauben: Gott allein gehört die Ehre. Gerade deshalb hinterfragen sie menschliche Ordnungen oft hartnäckiger als Lutheraner.

Uwe Birnstein

## ***Herzliche Einladung zum Gemeindefest am 6. September 2009 in Stadthagen rund um die Klosterkirche***

Um 11 Uhr beginnen wir mit einem Festgottesdienst in der gotischen Klosterkirche von 1485. Der Hornchor der Martinikirche, unter Leitung von Herrn Dammeier, wird uns musikalisch begleiten.

Danach sind Sie zum leckeren Mittagessen ins Gartenhaus eingeladen. Wenn das Wetter gut ist, können wir auch draußen sitzen und den herrlichen Klostergarten genießen. Der angelegte



Kräutergarten ist eine zusätzliche duftende Bereicherung. Bei geselligem Zusammensein wollen wir diesen Tag gemeinsam erleben.

Die Diakonie von Stadthagen freut sich, wenn Sie aus nah und fern kommen. Bringen Sie gerne Gäste mit.



## *Sommer 2009*

Wenn Sie diese Ausgabe des Gemeindebriefes in den Händen halten, ist der längste Teil des Sommers schon vorbei...

Die Mähdrescher hört man an manchen Tagen bis spät in die Nacht. In der Dämmerung laufen Igel durch die Gärten und an lauen Abenden sitzt so manch Einer lange draußen und genießt den Spätsommer. Vielleicht geht es Ihnen ja auch so, dass Sie in der Blütenfülle des Sommers und dem reichhaltigen Angebot der heimischen Früchte, den wärmenden Sonnenstrahlen und dem Lächeln der Menschen an einem sonnigen Tag die Allgegenwart Gottes in der Schöpfung spüren.

Wir wünschen Ihnen für die kommenden Wochen noch viele Sonnenstrahlen, die Ihr Herz erwärmen und den Geist öffnen.

Ihr Redaktionskreis

## *Herzliche Einladung zum Nachbarschaftstreffen Reformierter Gemeinden in Südwestniedersachsen und Ostwestfalen*

Am Sonntag, dem 1. November, sind die Gemeinden Rinteln, Möllenbeck, Minden, Vlotho, Herford, Bielefeld, Melle, Soest und Stadthagen bei uns in Bückeburg zu Gast.

Um 11 Uhr beginnen wir mit einem **Festgottesdienst** in der Schlosskirche. Danach begeben wir uns zum Gemeindehaus in die Bahnhofstraße, wo uns ein leckeres Mittagessen, Kaffee, Tee und Kuchen gereicht wird. Wir rechnen dabei mit ca. 150 Personen - eine große Herausforderung.



Anlässlich des 500. Geburtstags von Johannes Calvin wird uns eine Schauspielgruppe aus Bielefeld ein **Theaterstück** über unseren Reformator darbieten. Daran soll sich eine lebhaftige Diskussion anschließen.

Gegen 16 Uhr wollen wir mit dem Schlussegen unser Treffen beenden.

Sie sind herzlich dazu eingeladen.

# TERMINE BÜCKEBURG UND STADTHAGEN, AUGUST, SEPTEMBER UND OKTOBER 2009



**SCHLOSSKIRCHE**  
SCHLOSSPLATZ, BÜCKEBURG  
**GOTTESDIENSTE**  
um 9.30 Uhr

- 2. Aug. Pastor Th. G. Krage
- 9. Aug. Pastor Th. G. Krage
- 16. Aug. Pastor H.-G. Breuer
- 23. Aug. Pastor H.-G. Breuer
- 30. Aug. OStR Ludewig
- 6. Sept. 11h **Gemeindefest** Sth.
- 13. Sept. Pastor Th. G. Krage
- 20. Sept. Pastor H.-G. Breuer
- 27. Sept. Pastor H.-G. Breuer
- 4. Okt. **Erntedankfest** mit  
Abendmahl, Pastor Krage
- 11. Okt. NN
- 18. Okt. Pastor H.-G. Breuer
- 25. Okt. Pastor Th. G. Krage
- 1. Nov. 11h **Nachbarschafts-**  
**treffen Ref. Gem.** in Bückeburg



**KLOSTERKIRCHE**  
KLOSTERSTRASSE, STADTHAGEN  
**GOTTESDIENSTE**  
um 11 Uhr

- 9. Aug. Pastor Th. G. Krage
- 23. Aug. Pastor H.-G. Breuer
- 6. Sept. **Gemeindefest**  
Pastor Th. G. Krage
- 20. Sept. Pastor H.-G. Breuer
- 4. Okt. **Erntedankfest** mit  
Abendmahl, Pastor Krage,  
anschl. Umfrage „Winterkirche“
- 18. Okt. Pastor H.-G. Breuer
- 1. Nov. 11h **Nachbarschafts-**  
**treffen Ref. Gem.** in Bückeburg



**PFARRHAUS**  
BAHNHOFSTR. 1 1A, BÜCKEBURG

**BÜROZEIT**  
Montag, Mittwoch, Freitag 9-11 h  
1. und 3. Donnerstag 16-18 Uhr  
Für den **Friedhof**: M0+DO 9-11h

**SPRECHSTUNDE**  
Pastor Thomas G. Krage  
DI, MI, FR 9 - 10 Uhr oder nach  
Vereinbarung (Änd. vorbehalten.)

**THEOLOGISCHER**  
**GESPRÄCHSKREIS**  
Freitag, 25. September und 30.  
Oktober um 15.30 Uhr, über das  
Buch von Christopher Elwood  
„Calvin“. Leitung: P. Krage

**REDAKTIONSKREIS**  
8. und 22. Oktober

**PRESBYTERIUM Bückeburg**  
Sitzungen nach Absprache

**DIAKONIEKREIS Bückeburg**  
Sitzungen monatlich

**EINKEHR und BESINNUNG**  
im Kloster Frenswegen  
16. - 20. September  
Leitung: P. Krage



**GEMEINDEHAUS**  
BAHNHOFSTR. 1 1A, BÜCKEBURG

**JUGENDKELLER**  
Treffen nach Absprache

**BASARKREIS**  
Mittwochs um 15.30 Uhr

**PORZELLANMALKREIS**  
Donnerstags um 14.30 Uhr

**MEDITATIONSGRUPPE**  
Bückeburg, Harrl 3 bei  
Uta Schäfer, Tel. 9 04 28

**CHOR Bbg. Singgemeinschaft**  
Montags, 20 Uhr

**KREATIV - KREIS von 5-55**  
Treffen nach Absprache

**KONFIRMANDENUNTERRICHT**  
Dienstags um 15.30 Uhr  
im Jugendkeller,  
Beginn ist am 8. September  
**Elternabend**: 4. Sept., 19 Uhr

**VIVA LA MUSICA**  
Musik zum Mitmachen  
am Donnerstag, 24. Sept. und  
15. Oktober, 19 Uhr



**GARTENHAUS**  
NEBEN DER KLOSTERKIRCHE

**SPRECHSTUNDE**  
Pastor Thomas G. Krage  
Mittwoch von 17 - 18 Uhr  
am 5. August,  
9. und 23. September,  
14. und 21. Oktober  
(oder nach Vereinbarung;  
Änderungen vorbehalten)

**PRESBYTERIUM Stadthagen**  
Sitzungen nach Absprache

**DIAKONIEKREIS Stadthagen**  
Sitzungen monatlich

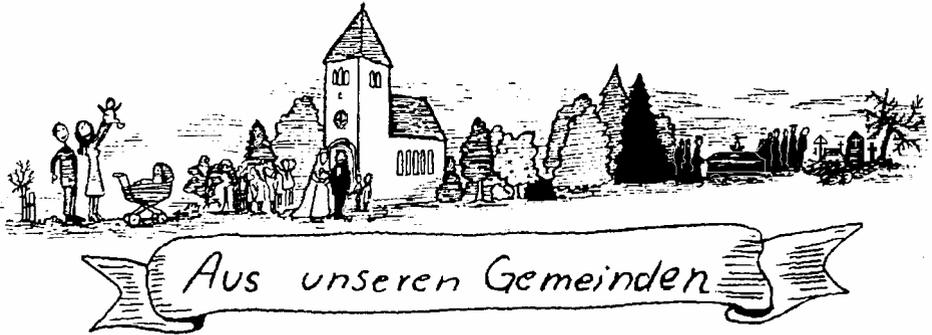
**MUSIKALISCHE GRUPPE**  
**FÜR KINDER**  
Donnerstags  
Info: Helga Wiegmann,  
Tel.: 05721 - 74818

**KLOSTERGARTEN und KIRCHE**  
geöffnet während der Sprechstunden



*Wir gratulieren allen Geburtstagskindern; ganz besonders denen,  
die im August, September und Oktober 2009  
70, 75 oder 80 Jahre und älter werden.*





## Kirchengemeinde Bückeberg

Getauft wurde in der Schlosskirche:

21. Juni 2009: **Linn Thürnau**, mit den Worten aus Psalm 119, 105: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“

Beigesetzt wurden:

11. Juli 2009: **Karl Heinrich Sommerburg**, Steinbergen, im Alter von 97 Jahren, mit den Worten aus Jesaja 54, 10: „Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.“

15. Juli 2009: **Ella Heyden**, geb. Möckel, Bückeberg, im Alter von 96 Jahren, mit den Worten aus 1. Petrus 5, 7: „Alle eure Sorge werft auf Ihn, denn Er sorgt für euch.“

-----

# ERNTEDANK MIT KOHLE



Foto: epd bild

**Autorin Elke Rudloff, Dortmund, ist Sprecherin der ARD-Sendung „Das Wort zum Sonntag“**

■ Mitten zwischen Kohl und Möhren, Äpfeln und Avocados ein dicker Brocken Kohle. Den legten die Bergleute früher zu Erntedank auf den Altar. Um auf ihre Weise „Danke“ zu sagen. Für alles, was sie „ernteten“, ohne es selbst geschaffen zu haben.

Heute ist diese Tradition sogar im Ruhrgebiet nur noch wenigen bekannt. Aus Zechen sind längst Museen geworden. Und die Kohle, das schwarze Gold, steht inzwischen für dreckige Luft.

Trotzdem gefällt mir die Geste der Bergleute, denn ihre Absicht war gut. Mit der Kohle haben sie das alte Lied: „Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land, doch Wachstum und Gedeihen sind in des Himmels Hand ...“ in ihre Lebenswelt übersetzt.

Das können wir auch tun und wie sie unsere „Erntesymbole“ auf den Altar legen. Für eine Notärztin ist es vielleicht eine Uhr. Weil sie sich für die Zeit bedanken will, die ihr noch blieb, um ein Menschenleben zu retten. Und ein Fotograf sucht vielleicht sein schönstes Bild aus. Einen Abendhimmel, den er mit seiner Kunst einfangen konnte. Im Wissen, dass den Himmel selbst ein anderer geschaffen hat.

Darum geht es zu Erntedank: Mit den Früchten unserer Arbeit Wohnungen und Kirchen schmücken. Und dabei „Danke“ sagen. Für alles, was wächst und gedeiht. Für alles, was wir ernten können, weil Gott unsere Hände damit füllt.

**Elke Rudloff**



## **Bericht über unsere Gemeindefahrt in die Salz- und Hansestadt Lüneburg**

Pünktlich um 7.30 Uhr starteten wir am 28. Juni mit dem (leider nicht vollbesetzten) Bus. Nachdem wir in Stadthagen noch einige Fahrgäste aufgenommen hatten, ging es vorbei an Hannover nach Celle. Dort besuchten wir in der schönen, renovierten Hugenottenkirche den Gottesdienst. Danach lud uns der Bückeburger Diakoniekreis zu Kaffee, Tee und leckerem Kuchen ein.



Wir fuhren weiter durch die herrliche Heidelandschaft nach Eschede. 1998 ereignete sich dort ein schrecklicher Unfall mit dem ICE „Conrad-Wilhelm-Röntgen“. Er entgleiste bei hoher Geschwindigkeit auf seiner Fahrt von München nach Hamburg. 101 Menschen fanden den Tod. Eine Gedenkstätte mit den Namen der Opfer und 101 Bäumen ließ uns innehalten und darüber nachdenken, wie nahe moderne Technik, Leben und Tod beieinander liegen können.

Weiter ging es nach Lüneburg. Im historischen Ratskeller von 1240 aßen wir zu Mittag. Es schloss sich eine Stadtbesichtigung an. Die junge Führerin verstand es, mit fundierten, doch locker erzählten Details uns die Geschichte dieser sehenswerten Stadt näher zu bringen. Gegen 17 Uhr verließen wir Lüneburg und erreichten wohlbehalten unser Schaumburger Land.



Wir waren uns einig: das war ein schöner Tag!

tk.





**Impressum**

Herausgeber: Presbyterien der Evangelisch-Reformierten Kirchen Bückeberg und Stadthagen, Bahnhofstraße 11a, 31675 Bückeberg, Telefon: 05722 / 3372  
Redaktion: Axel Hühn (verantwortlich), Helga Schrader, Annette Faudt, P. Thomas G. Krage  
Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen  
Gedruckt auf 100% recyclingfähigem Papier  
Der Gemeindebrief erscheint alle 3 Monate, Auflage 850 Exemplare

## Unsere Maurer bei der Erweiterung der Friedhofsmauer

